



BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT



lk  
landwirtschaftskammer  
österreich



vetmeduni  
vienna



ZuchtData  
GENOMVERGLEICH



RINDERZUCHT  
AUSTRIA



# TGD-Programm Gesundheitsmonitoring

# TGD-Programm Gesundheitsmonitoring

Mag. Roman Janacek, Bundeskoordinator TGD

Im letzten Jahrzehnt waren für die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung vor allem Zuchtfortschritte in der Erhöhung der Milchleistung wichtig. Für die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung ist aber nicht nur die Milchleistung von Bedeutung, sondern im starken Ausmaß auch Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Nutzungsdauer und andere Fitness- und Gesundheitsmerkmale. Neben den direkten Kosten für die tierärztlichen Behandlungen sind es vor allem Kosten für Bestandesergänzung und weniger Kälber aufgrund von Fruchtbarkeitsproblemen, die das betriebswirtschaftliche Gesamtergebnis wesentlich beeinflussen.

Das TGD-Programm Gesundheitsmonitoring Rind widmet sich exakt dieser Problematik und ermöglicht die Evaluierung der Gesundheitssituation des Bestandes durch die Berechnung von Diagnosehäufigkeiten auf Ebene des Rinderbestandes im zeitlichen Verlauf sowie im Vergleich zu den durchschnittlichen Diagnosehäufigkeiten in Rinderbeständen eines Bezirkes, einer Region oder eines Bundeslandes. Die Datengrundlage für die Berechnung der Diagnosehäufigkeiten wird mit den vom behandelnden Tierarzt erhobenen Diagnosen erstellt. Die Datenauswertungen werden von der ZuchtData EDV-Dienstleistungen Ges.m.b.H durchgeführt und den teilnehmenden TGD-Betrieben und Tierärzten zur Verfügung gestellt.

Diagnosedaten sind daher auch eine wertvolle Basis für die Optimierung der Tiergesundheit am Betrieb in Zusammenarbeit von Landwirt und Tierarzt. Eine aufbereitete Datengrundlage aus LKV- und Diagnosedaten bietet die Chance, dass bei Gesundheitsproblemen die Ausgangssituation und mögliche Ursachen für das Entstehen von Erkrankungen analysiert werden können. Mehr Vorbeuge und Krankheitsvermeidung bzw. eine effektivere Behandlung sind möglich, wenn eine Übersicht bezüglich der Situation am Betrieb bzw. der speziellen Kuh besteht.

## Ausblick

Das TGD-GMON wird künftig die Datengrundlage im sogenannten „Haus Tiergesundheit“ bilden. Das heißt, dass durch die Häufigkeit, mit der Erkrankungen und Funktionsstörungen bei Rindern in einem Bestand vorkommen, sich Rückschlüsse auf Mängel in der Haltung, der Fütterung und im Management in einem Rinderbestand ziehen lassen. Durch den Vergleich von Erkrankungshäufigkeiten eines Rinderbestandes mit den durchschnittlichen Erkrankungshäufigkeiten in anderen Rinderbeständen können Verbesserungspotentiale für die Tiergesundheit im Bestand aufgezeigt werden und darauf aufbauend zielgerichtete Verbesserungen von Tiergesundheitsstatus, Management, Tierschutz und Arzneimittel-anwendung und -dokumentation erreicht werden.



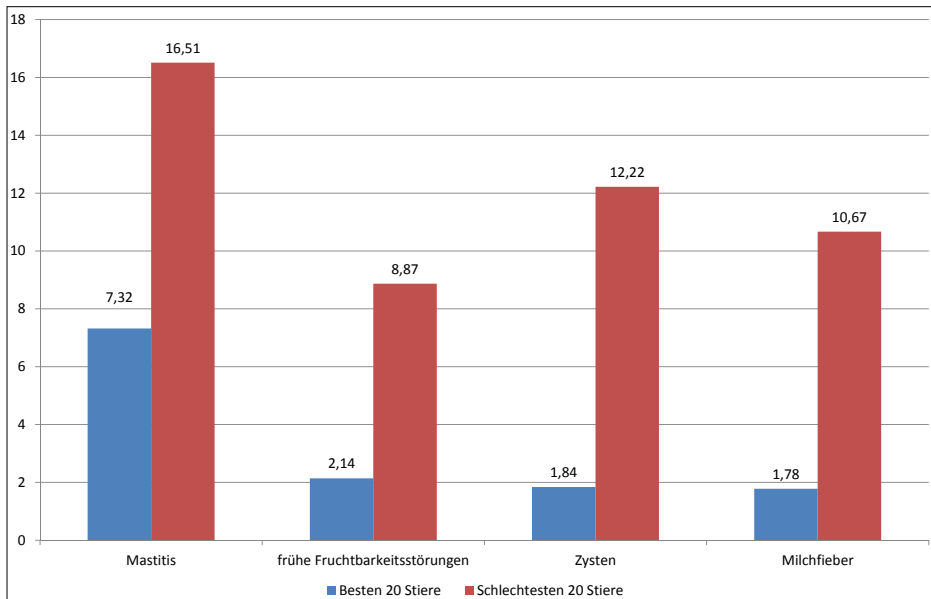
# Was bringt die Erfassung von Diagnosedaten?

Dr. Christa Egger-Danner, ZuchtData

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten bereits, dass das TGD-Programm Gesundheitsmonitoring dem Tierhalter wie auch dem Tierarzt von großem Nutzen sein kann.

## Züchterischer Nutzen

Verschiedene wissenschaftliche Arbeiten zeigen, dass die züchterische Verbesserung der Tiergesundheit effektiver erreicht werden kann, wenn die direkten Gesundheitsmerkmale wie Mastitis, Milchfieber oder andere auf Erkrankungsinformationen basierende Merkmale zur Zuchtwertschätzung herangezogen werden können. Bei der Fruchtbarkeit, wo bislang nur Besamungen und Abkalbungen als Maßzahlen für die Reproduktionsleistung zur Verfügung standen, gibt es mit den Diagnosedaten zu Nachgeburtsverhaltung und anderen früheren Fruchtbarkeitsstörungen oder Zysten genauere Informationen. Bei der Eutergesundheit ist die Mastitis das Zielmerkmal. Die Zellzahl ist ein Hilfsmerkmal, das vor allem für chronische Eutererkrankungen wichtig ist. Die akuten Mastitiden sind über die Zellzahl oftmals nicht abzudecken, da sich die Zellzahl nach der Behandlung bis zur nächsten Milchleistungskontrolle schon wieder normalisiert hat. Grafik 1 zeigt, dass es Stiere gibt, die mehr oder weniger Erkrankungen vererben. So weisen im Durchschnitt 7,3% aller Töchter der 20 besten Stiere eine Mastitiserkrankung auf, bei den Töchtern der 20 schlechtesten Stieren sind es im Durchschnitt 16,5%. Ähnliches zeigt sich bei den frühen Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und dem Milchfieber.



Grafik 1: Anteil Töchter mit Diagnosen in % nach Merkmalen von den besten 20 und den schlechtesten 20 Stieren aus der Routine-ZWS für Fleckvieh in Österreich und Deutschland (Egger-Danner et al. 2012)

Die neuen Möglichkeiten der genomischen Selektion können den Zuchtfortschritt massiv beschleunigen. Wissenschaftliche Arbeiten zeigen, dass es entscheidend ist, die gewünschte Richtung durch entsprechende Gewichtung der Merkmale im GZW vorzugeben. Zuverlässige Gesundheitsdaten sind für eine erfolgreiche Zucht auf Tiergesundheit unabdingbar! Die Integration der Gesundheits-Zuchtwerte in den Gesamtzuchtwert ist das nächste Ziel. Zwischen Milchleistung und Tiergesundheit besteht ein negativer genetischer Zusammenhang, das heißt mit Steigerung der Milchleistung ist ein häufigeres Auftreten von Gesundheitsstörungen zu erwarten. Durch die Berücksichtigung dieser Merkmale im Gesamtzuchtwert können sowohl Milchleistung als auch die Tiergesundheit verbessert werden. Die entsprechende Gewichtung ist entscheidend.

Dass diese Strategie erfolgreich ist, zeigen die Entwicklungen bei Nutzungsdauer und Zellzahl. Seit ca. 15 Jahren gibt es Zuchtwerte für Nutzungsdauer und Zellzahl, seit 1998 sind diese Merkmale auch im Gesamtzuchtwert gewichtet. Dass die positiven genetischen Entwicklungen möglich sind, hängt auch damit zusammen, dass bei der Stierauswahl auch auf diese Einzelmerkmale geachtet wird.

### Verbesserung Herdenmanagement

Die Nutzung der Diagnosedaten kann sich am schnellsten wirtschaftlich auswirken, wenn diese Informationen in Ergänzung zu den Daten aus der bisherigen Leistungsprüfung gezielt für Analysen von Verbesserungspotentialen genutzt werden. Die Berücksichtigung der Gesundheitsdaten in den LKV-Berichten bietet hier eine Hilfestellung. Wesentlich ist, dass entsprechende Ziele gesetzt und die dafür notwendigen Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Mit den Aktionslisten im Bildungsprojekt LKV-Herdenmanagement mit Gesundheitsmonitoring wurden dafür bereits erste Schritte eingeleitet.

	Einheit	Anzahl	Betrieb aktuell	Betrieb Vorjahr	Bezirk	Land
<b>Auswertezeitraum 02.09.2010 - 01.09.2011 im Vergleich zu Jahresbericht 2010</b>						
<b>Fruchtbarkeit</b>						
Anzahl der Abkalbungen	Anzahl		18	22		
erwartete Zwischenkalbezeit	Tage	25	394		397	409
Erstbesamungsindex	Anzahl	33	2,0	1,7	1,5	1,7
Abgänge Unfruchtbarkeit	Anzahl		0	0		
Summe Diagnosen Fruchtbarkeit	Anzahl		14	16		
<b>Eutergesundheit</b>						
Zellzahldurchschnitt	in 1000	138	200	317	181	190
Anzahl Zellzahl über 200.000	Anzahl		29	48		
Anteil Zellzahl über 200.000	%	29	21,0	28,4	21,2	22,8
Abgänge Euterkrankheiten	Anzahl		0	0		
Summe Diagnosen Euter	Anzahl		5	1		
<b>Stoffwechselfbereich</b>						
Ø Fett-Eiweißquotient 1. - 100.Laktationstag	F/E	52	1,22	1,24	1,24	1,26
Summe Diagnosen Stoffwechsel	Anzahl		0	0		

### Eutergesundheit

Kühe mit Zellzahl über 200.000 oder mit Euterdiagnosen

Nr.	Name	Lebensnummer	L.	Tg.	17.09.07 Zellzahl	01.08.07 Zellzahl	18.06.07 Zellzahl
MICA		AT 999.117.842	5	103	625	165	103
UNIVERSUM		AT 999.942.245	4	168	392 (D)	43	39
SILVI		AT 999.382.747	4	76	344	25	T
SUPER		AT 999.510.734	7	26	231	T	472
UNIKA		AT 999.370.907	1	41	49 (D)		
UNO		AT 999.268.707	1	113	23	67 (D)	S

### Vereinfachung der TGD-Betriebserhebung

Mit dem TGD-Programm Gesundheitsmonitoring (GMON) wurde das GMON im TGD verankert. Durch das TGD-Programm GMON kann die

Effizienz und Qualität der TGD-Betriebserhebung verbessert werden. Tagesaktuelle Daten aus der Leistungsprüfung und dem Gesundheitsmonitoring stehen am vorausgefüllten TGD-Betriebserhebungsformular zur Verfügung.

Schwerpunkt	Situation			Aktion	Ziel
	Betrieb	Optimum	Beurteilung		
<b>Allgemeine Daten</b>					
Anteil Kühe mit mind. 5 Kalbungen					
Milchmenge					
Fett- und Eiweißmenge					
Fruchtbarkeit - Kühe					
Zwischenkalbezeit		365-390			
Anteil Zwischenkalbezeit über 420 Tage		0			
Rastrzeit		60-80			
Summe Diagnosen Fruchtbarkeit					
<b>Eutergesundheit - Kühe weitere Laktationen</b>					
Zellzahlüberschreitung (in 1000)		50-120			
Anteil Zellzahl über 200.000 (in %)		0			
Anteil Kühe mit mind. 3 Überschreunngen		0			
Summe Diagnosen Euter					
<b>Stierweiden - Kühe weitere Laktationen</b>					
Anteil FEC 1-100 Tg unter 1.0 über 1.5		0			
Anteil Hämstoffgehalt 1-100 Tg über 50.0		0			
Anteil Hämstoffgehalt 1-100 Tg unter 15.0		0			
Summe Diagnosen Stoffwechsel					
<b>Abkalbstückchen Kühe</b>					
Anteil 0, %					
Anteil Unfruchtbarkeit		0			
Anteil Stoffwechsel		0			
Anteil Eutergesundheit		0			
<p>In welchem Bereich bin ich besonders gefordert?                  Was ist mein Schwerpunkt für das kommende Jahr?</p> <p>Ich werde folgende Maßnahmen setzen:</p> <p>1. _____</p> <p>2. _____</p> <p>3. _____</p> <p>Ziel erreicht am .....(a/sein) _____</p> <p style="text-align: right;">Unterschrift _____</p>					



Foto: Fankhauser

## TGD-Programm GMON – Wichtige Hilfestellung für eine effiziente Betriebserhebung

Mag. Berthold Grassauer, Österreichische Tierärztekammer



Die Betriebserhebung hat gem. Anhang 3 TGD-VO 2009 Pkt. 5 u. a. mindestens folgende Punkte zu umfassen:

- a) die Durchsicht des Behandlungsregisters und der sonstigen tiergesundheitsrelevanten Aufzeichnungen des TGD-Tierhalters seit dem letzten Besuch;
- b) die Einschätzung des Gesundheitszustandes des Bestandes in Verbindung mit Leistungsparametern beziehungsweise den Produktionsergebnissen im vor hergegangenen Zeitraum.

Bei zentral zu verrechnender Betriebserhebung sind zumindest die Punkte „Arzneimitteldokumentation und -anwendung“, „Tiergesundheitsstatus“ sowie „Tierschutz und Haltung“ zu evaluieren.

Bei jeder zentral zu verrechnenden Betriebserhebung ist ein Betriebserhebungsdeckblatt und das Betriebserhebungsprotokoll auszufüllen, wobei sowohl beim TGD-Betreuungstierarzt als auch beim TGD-Tierhalter ein von den beiden Parteien unterfertigtes Exemplar des Betriebserhebungsdeckblattes verbleibt. Das Betriebserhebungsprotokoll ist vom TGD-Tierhalter aufzubewahren.

Das TGD-Programm Gesundheitsmonitoring leistet einen wertvollen Beitrag, fundiert auf Basis einer dichten Datengrundlage den Tiergesundheitsstatus eines Betriebes bei der TGD-Betriebserhebung zu evaluieren und Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten.

Durch die Zusammenarbeit von LKV und TGD werden mit Zustimmung des Landwirtes die Daten aus Leistungsprüfung, Gesundheitsmonitoring und Tierkennzeichnung übersichtlich für die TGD-Betriebserhebung zur Verfügung gestellt.

**Die vorausgefüllte Checkliste für die Betriebserhebung (Betriebserhebungsprotokoll) kann tages-aktuell vom Tierarzt über das Internet abgerufen werden.**

Um in den Genuss dieses Services zu gelangen muss der Landwirt am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring teilnehmen.





## Wie nimmt man an TGD-GMON teil?

- Landwirt und Tierarzt füllen das Formular aus (siehe letzte Seite) und der Tierarzt sendet/faxt es zum zuständigen LKV. Das Original bleibt beim Landwirt.
- Der LKV erfasst die Zustimmung zur Datenerfassung und Datenweitergabe im Rinderdatenverbund. Ab diesem Zeitpunkt hat der Tierarzt Zugang zu der vorausgefüllten Checkliste für die TGD-Betriebserhebung und anderen Berichten bzw. Daten.
- Der TGD-Tierarzt vermerkt bei der TGD-Betriebserhebung am Betriebserhebungsdeckblatt die Teilnahme am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring.

Die vorausgefüllte Checkliste kann jederzeit tagesaktuell abgerufen werden. Dazu ist die Eingabe der LFBIS-Nummer des Betriebes und der Email-Adresse des Tierarztes/der Tierärztin erforderlich. ACHTUNG: Die Email-Adresse für den Abruf der Berichte muss mit der Email-Adresse des Tierarztes auf der TGD-GMON-Zustimmungs-erklärung übereinstimmen.

Im Rahmen des TGD-Programms Gesundheitsmonitoring können auch die **Stammdaten von Betrieben und Tieren (inkl. Abkalbe- und Belegdaten)** jederzeit als csv-Dateien abgerufen werden.

Das TGD-Programm Gesundheitsmonitoring ist ein wichtiges Tool für eine qualitätsvolle Betriebserhebung im Milchviehbetrieb.

TIERGESUNDHEITSDIENST		Anlage 18	
Betriebserhebungsprotokoll- <i>Milchviehbetrieb</i>		Erhebung Nr./Jahr:	___/20__
LFBISNr: 1234567			
Tierhalter Mustermann Max			
Anzahl Milchkühe: 59			
Datum der Erhebung ..... Tierarzt .....			
		Ja	Nein
<b>1. Arzneimitteldokumentation und -anwendung</b>		<b>6. Management</b>	
1.1. Betriebsregister vorhanden		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Anwendung lt. Therapieanweisung dokum.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Anwendungstechnik i.O.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Lagerung der Medikamente/Instrumente i.O.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Kennzeichnung behandelter Tiere i.O.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>2. Tierschutz</b>		<b>6.1. Fruchtbarkeit</b>	
2.1. keine schwerwiegenden Verstöße		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. keine augenscheinlichen Mängel		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>3. Tiergesundheitsstatus</b>		<b>6.1.1. Abkalbung ohne Probleme</b>	
3.1. Atemwegserkr. kein Bestandsproblem		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erst Diagnosen		8	0
3.2. Fruchtbarkeitsstörung kein Bestandsproblem		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erst Diagnosen		16	0
erwartete Zwischenkalbezeit		418	0
Erstbesamungsindex		1,6	0
3.3. Eutererkrankungen kein Bestandsproblem		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erst Diagnosen		20	0
Zellzahldurchschnitt		430	0
Anteil Zellzahl über 200.000 in %		40,1	0
3.4. Stoffwechselerkr. kein Bestandsproblem		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erst Diagnosen		5	0
		<b>6.1.2. Abortus kein Bestandsproblem</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Anzahl Erst Diagnosen	0
		<b>6.1.3. Puerperale Erkrankungen kein Bestandsproblem</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Anzahl Erst Diagnosen	9
		<b>6.2. Eutergesundheit</b>	
		<b>6.2.1. Rohmilchqualität (S-Klasse) wird erreicht</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.2.2. Euterhygieneprogramm wird durchgeführt</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.2.3. Melkanlage wird regelmäßig überprüft</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.2.4. Zitzenverletzung kein Bestandsproblem</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Anzahl Erst Diagnosen	1
		<b>6.2.5. Anzahl akuter Mastitiden/Jahr</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		12	4
		<b>6.2.6. Anzahl chronischer Mastitiden/Jahr</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.3. Ernährungszustand</b>	
		<b>6.3.1. bei Kälbern i.O.</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.3.2. bei Kalbinnen i.O.</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.3.3. bei frischlaktierenden Kühen i.O.</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.3.4. bei in der Hochlaktation (6 Wo p.p.) i.O.</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.3.5. bei trockenstehenden Kühen i.O.</b>	
		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		<b>6.4. Klauengesundheit</b>	

# TGD-Programm GMON

## Tiergesundheitsstatus und Eigenkontrolle

*Dr. Walter Obritzhauser, Tierärztliche Praxis, Parschlug (Österreich)*

Faktorenerkrankungen sind für große Produktionsverluste in der Rinderhaltung verantwortlich. Eine geänderte, tierärztliche Herangehensweise bei einem Auftreten von Gesundheitsproblemen ist notwendig. Die Behandlung des Einzeltieres verliert gegenüber der Betreuung der Herde an Bedeutung.

### **Evaluierung des Tiergesundheitsstatus im TGD-Betrieb**

Die Einschätzung des Gesundheitszustandes ist ein wesentlicher Teil der zumindest einmal jährlich durchzuführenden Betriebserhebung. Die Ergebnisse des Gesundheitsmonitorings sowie die Auswertungen aus der Milchleistungskontrolle bieten die Grundlage für die Beurteilung der Gesundheitssituation eines Bestandes. Die Diagnosehäufigkeiten erlauben in Verbindung mit der Beurteilung der Milchleistungsdaten Rückschlüsse auf Fütterungs-, Management- und Haltungsmängel. Die Jahresberichte Tiergesundheit lassen darüber hinaus eine Beurteilung der zeitlichen Entwicklung des Gesundheitsstatus eines Bestandes (Vergleichszahlen aus dem Vorjahr, vertikaler Vergleich) und einen direkten Vergleich mit dem Herdendurchschnitt im Produktionsgebiet sowie im Bundesland zu (horizontaler Vergleich). Die „Kurzübersicht Jahresbericht Tiergesundheit“ ermöglicht das rasche Erkennen von Gesundheitsproblemen im Rinderbestand. Der „Jahresbericht Gesundheitsmonitoring“ erlaubt die detaillierte Beurteilung eines einmal erkannten Gesundheitsproblems. Er gibt Hinweise auf die dem Problem zu Grunde liegenden Ursachen und ist die Grundlage für die Festlegung weiterer diagnostischer Maßnahmen und zur Festlegung eines Handlungsplanes für den kommenden Zeitraum. Mit Hilfe der Jahresberichte Tiergesundheit evaluiert der Betreuungstierarzt die gesetzten Maßnahmen; die Jahresberichte Tiergesundheit sind Teil der Dokumentation des Handlungsplanes zur Verbesserung der Gesundheitssituation. Durch die Teilnahme am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring werden somit automatisch zahlreiche Anforderungen eines Eigenkontrollsystems erfüllt, das jeder Lebensmittel produzierende Betrieb (daher auch jeder Rinderhalter) aufgrund der aktuellen Gesetzeslage einzuführen hat.

### **Evaluierung des Tiergesundheitsstatus der Rinderpopulation**

Die Diagnosehäufigkeiten werden analog der Daten aus der Milchleistungskontrolle auch für die Rinderpopulation eines Bundeslandes und des gesamten Bundesgebietes berechnet. Diese österreichweiten Übersichtsauswertungen werden dem Bundesministerium für Gesundheit und den Landestiergesundheitsdiensten zur Verfügung gestellt. Der Kennzahlenbericht soll Entwicklungen der Gesundheitssituation aufzeigen und es den Tiergesundheitsdiensten ermöglichen, Schwerpunkte im Angebot (z.B.: Diagnostische Maßnahmen, Fortbildung, ...) für die TGD-Betriebe und TGD-Tierärzte zu setzen.



## Zusammenfassung

Das TGD-Programm Gesundheitsmonitoring ist ein wichtiges Werkzeug im Tiergesundheitsdienst Rind. Es hilft Probleme der Tiergesundheit und deren Ursachen zu erkennen. Dadurch können zielgerichtete Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit gesetzt werden. Somit wird auch den Konsumentenwünschen nach Qualität, Gesundheitsvorsorge und Transparenz bei der Lebensmittelerzeugung besser entsprochen.

Datengrundlage: GMON-Betriebe				
Auswertung: Stichtag 30.9.2011				
		Österreich		
Auswertung Kühe über alle Laktationen		2011	2010	2009
<b>Fruchtbarkeit und Abkalbestörungen</b>				
Zwischenkalbezeit		397	396	396
Rastzeit		75	75	75
Besamungsindex		1,6	1,6	1,6
Erstbesamungsindex(Bes/Erstbes)		1,8	1,8	1,8
Anteil Schwergeburten		3,24	3,74	3,93
Anteil Totgeburten, Verendungen		9,1	9,5	9,1
Anteil Kühe mit Diagnosen *		26,2	26,3	27,1
Abgänge Unfruchtbarkeit		24,2	24,9	24,9
<b>Eutergesundheit</b>				
Zellzahldurchschnitt		177	183	185
Anteil Zellzahl über 200.000		20,6	21,2	21,6
Anteil Kühe mit mind. 3 Überschreitungen		23,3	24,9	25,6
Anteil Kühe mit Diagnosen Euter *		16,5	16,0	17,0
Abgänge Eutererkrankungen		11,5	12,5	13,2

Diagnoseauswertungen - Betriebe mind. 75% elektr. übermittelten Diagnosen							
Österreich							
		Anz. Diag.pro 100-Tier			Ant. Tiere mit Diag.in %		
Merkmale	Code	2011	2010	2009	2011	2010	2009
Validierte Tiere in der Auswertung		27.963	26.645	26.253	27.963	26.645	26.253
<b>Stoffwechselkrankheiten</b>							
Gebärparese, Hypocalcämie	31	4,11	3,60	4,02	4,05	3,58	3,99
Acetonämie	33	0,83	0,59	0,67	0,83	0,58	0,67
<b>Fruchtbarkeits- und Abkalbestörungen</b>							
Gebärmutterentzündung	41	5,11	4,92	4,72	5,10	4,91	4,70
Stillbrunst	42	9,38	9,34	10,59	8,10	8,30	9,36
Ovarialzysten	43	13,72	13,37	13,39	11,90	11,73	11,79
Scheidenvorfall	44	0,11	0,15	0,10	0,11	0,14	0,10
Abortus und andere Störungen der Gravidität	45	0,33	0,39	0,39	0,33	0,39	0,39
Schwergelburt	46	0,79	0,73	0,77	0,79	0,73	0,77
Geburtsverletzungen	47	0,13	0,12	0,12	0,13	0,12	0,12
Nachgeburtsverhaltung	48	2,54	2,70	2,83	2,53	2,68	2,82
puerperale Erkrankungen	49	3,70	3,61	3,79	2,87	2,90	3,11
<b>Eutererkrankungen</b>							
akute Euterentzündung	51	12,99	13,28	13,06	10,83	10,81	10,70

# GMON Berichte für das Herdenmanagement: Grafischer Kurzbericht

Dr. Hermann Schwarzenbacher, ZuchtData

Seit 5. Mai 2011 kann im Internet ein tagesaktueller grafischer Kurzbericht abgerufen werden, in dem die wichtigsten Betriebskennzahlen des aktuellen Jahresberichts in der Form eines Betriebsvergleichs übersichtlich dargestellt werden. Dieser Vergleich wird zu Betrieben des gleichen Bundeslandes bzw. des gleichen politischen Bezirks durchgeführt.

In der Abbildung 1 ist ein grafischer Kurzbericht für einen Beispielbetrieb dargestellt. Zuoberst findet sich der Bereich „Allgemein“, in dem der Betrieb mit Betriebsgröße und wichtigen Leistungsparametern beschrieben wird. Balken die nach rechts zeigen symbolisieren Betriebe die überdurchschnittlich groß sind bzw. überdurchschnittliche Herdenleistungen und niedrige Abgangsrate aufweisen. Rechts sind die entsprechenden Kennzahlen bzw. die Anzahl an Diagnosen im Beobachtungszeitraum angeführt.

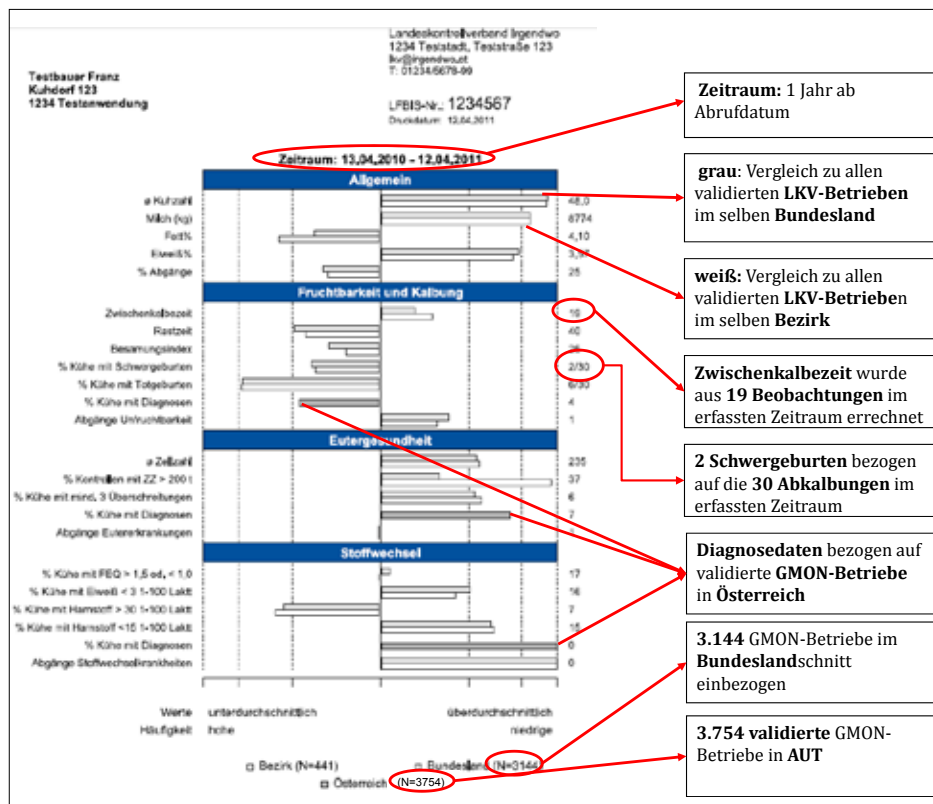


Abbildung 1: Grafischer Kurzbericht mit Beschreibung

In der Abbildung folgen anschließend die Bereiche „Fruchtbarkeit und Kalbung“ sowie „Eutergesundheit“ und „Stoffwechsel“. Um eine übersichtliche Darstellung zu ermöglichen, sind in jedem der Bereiche nur die wichtigsten Kennzahlen angeführt. Abweichungen der Balken nach rechts sind als günstig einzustufen. Unser Modellbetrieb weist im Bereich Fruchtbarkeit und Kalbung eine kurze Zwischenkalbezeit und eine niedrige Abgangsrate wegen Unfruchtbarkeit auf. Allerdings hat er im Vergleich zu den Betrieben im Bezirk bzw. im Bundesland eine erhöhte Rastzeit sowie einen höheren Besamungsindex.

### **Zusammenfassung**

Betriebskennzahlen zu Leistungs- und Gesundheitsmerkmalen sind wertvolle Informationen, die für das Herdenmanagement genutzt werden sollten. Der grafische Kurzbericht ermöglicht einen schnellen Überblick über die Situation am Betrieb, indem ein relativer Vergleich der wichtigsten Betriebskennzahlen zu Betrieben im gleichen Bundesland bzw. Bezirk übersichtlich in einer Darstellung präsentiert werden. Der Bericht kann bei Teilnahme am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring vom Tierarzt tagesaktuell über den Link <https://web.rdv.at/reportCall/index.jsf> abgerufen werden.

### **Wie kann man teilnehmen?**

Um dieses Service nutzen zu können, muss der Landwirt am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring teilnehmen.

- Landwirt und Tierarzt füllen die beiliegende Zustimmungserklärung aus.
- Der LKV erfasst die Zustimmung zur Datenerfassung und Datenweitergabe im Rinderdatenverbund. Sobald die Daten im RDV erfasst sind, kann der Tierarzt die Berichte abrufen.

### **Abruf der Informationen für Tierärzte**

[www.tgd-online.at](http://www.tgd-online.at), [www.ooe-tgd.at](http://www.ooe-tgd.at) sowie den Direktabruf „Gesundheitsmonitoring Rind Berichte und Daten“ unter [www.zar.at](http://www.zar.at) -> Gesundheitsmonitoring Rind -> -> „Direktaufruf“ ODER <https://web.rdv.at/reportCall>

**Gesundheitsmonitoring – ein wichtiger Schritt  
um mögliche Gesundheitsprobleme  
frühzeitig zu erkennen bzw. vorzubeugen!**



Weitere Informationen unter [www.zar.at](http://www.zar.at) -> Gesundheitsmonitoring oder [www.tgd.at](http://www.tgd.at)

# Übermittlung via Fax an den jeweiligen Landeskontrollverband ihres Bundeslandes:

Landeskontrollverband Burgenland, Fax: +43 3352 32512 20, Landeskontrollverband Kärnten, Fax: +43 463 58 50 519,  
Landeskontrollverband Niederösterreich, Fax +43 2822 53531 15, Landesverband für Leistungsprüfungen und Qualitäts-  
sicherung in Oberösterreich (LfL-OÖ), Fax: +43 7326 902 1310, Landeskontrollverband Salzburg, Fax: +43 6542 68 229  
23, Landeskontrollverband Steiermark, Fax: +43 3112 2231 7744, Landeskontrollverband Tirol, Fax: 05 9292 1859,  
Leistungskontrollstelle der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Fax: +43 5574 400 603



## TGD-Programm Gesundheitsmonitoring

### Teilnahmeerklärung Landwirt (Bewirtschafter):

1. Ich.....

PLZ/Ort: ..... Strasse, Nr.: .....

Tel.Nr.: ..... E-Mail:.....

LFBS-Nr.:  LKV-Mitglied: ja  nein \*

nehme am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring teil. Die Teilnahme am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring Rind wird durch den TGD gem. §15 Absatz 2, TGD-Verordnung 2009 registriert.

2. Ich nehme zur Kenntnis, dass die Teilnahme am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring nur erfolgen kann, wenn ich der Diagnosedatenerfassung sowie der Datenweitergabe an den betreuenden TGD-Tierarzt zustimme. Für die Erfassung, Speicherung und Verarbeitung der Diagnosedaten ist die Mitgliedschaft beim Landeskontrollverband (LKV) notwendig. \*Von Nicht-LKV-Mitgliedern ist die beiliegende Beitrittserklärung zum LKV (Sondermitgliedschaft „G“) zu unterzeichnen.

### Zustimmung zur Erfassung, Speicherung und Verarbeitung von Diagnosedaten:

3. Ich stimme dem elektronischen Abgleich der Teilnahme am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring zwischen TGD und LKV zu.

4. Ich gebe dem LKV die Zustimmung zur elektronischen Erfassung, Speicherung und Verarbeitung der Daten vom Arzneimittelanwendungs-, Arzneimittelabgabe und Arzneimittelrückgabebeleg. Erfasst werden Tierarztnummer, LFBS-Nummer, Tieridentität, Diagnose und Diagnosedatum von Erstbehandlungen.

5. Ich erkläre, dass diese Daten gemäß § 8 Abs. 1 Z 2 Datenschutzgesetz 2000, BGBl. I Nr. 165/1999 i.d.g.F. für die Zuchtwertschätzung für männliche Tiere, die Erstellung von Auswertungen über die Tiergesundheit (Gesundheitsberichte) und wissenschaftliche Auswertungen herangezogen werden können. Betriebs- und personenbezogene Daten dürfen nicht an Dritte weitergegeben und veröffentlicht werden.

### Zustimmung zur Datenweitergabe:

6. Ich erkläre meine ausdrückliche Zustimmung gemäß § 8 Abs. 1 Z 2 Datenschutzgesetz 2000, BGBl. I Nr. 165/1999 i.d.g.F., dass der LKV die für meinen Betrieb im Rinderdatenverbund (RDV) verfügbaren Daten ausschließlich an

Tierarzt:.....

PLZ/Ort:.....Strasse, Nr.:.....

Tel.Nr.: .....E-Mail:.....

zur Auswertung im Rahmen seiner Betreuung meines Betriebes übermitteln darf. Eine Weitergabe der Daten an sonstige Dritte ist nicht zulässig.

7. An den unter 6. genannten Betreuungstierarzt dürfen die LFBS-Nr. und Betriebsstammdaten, die Tierstammdaten und die im RDV verarbeiteten Leistungs-, Fruchtbarkeits- und Tiergesundheitsdaten weitergegeben werden. Die Datenweitergabe soll erfolgen als:

Tagesbericht mit GMON  Jahresbericht Tiergesundheit  Stammdaten  Herdenmanagementdaten

8. Diese Zustimmungserklärungen gelten für unbestimmte Zeit. Ich kann sie aber jederzeit schriftlich beim TGD widerrufen. Der TGD hat in diesem Fall die sofortige Einstellung aller Datenerfassungen und Datenübermittlungen beim LKV zu veranlassen. Mit Beendigung des Betreuungsverhältnisses endet auch die Zustimmung zur Datenweitergabe an den Betreuungstierarzt.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Landwirt (Bewirtschafter)

### Erklärung Tierarzt:

Ich nehme zur Kenntnis, dass ich gem. Kundmachung des BM für Gesundheit GZ 74.200/0012 – IV/D/8/2006 vom 19. April 2006 verpflichtet bin in Betrieben, die am TGD-Programm Gesundheitsmonitoring teilnehmen, die Diagnosen auf den Arzneimittelanwendungs- und Abgabebelegen vollständig zu codieren.

Ich bestelle die Herdenmanagementdaten.

Ich nehme zur Kenntnis, dass damit Kosten entstehen können. (Auskunft gibt der zuständige LKV)

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Stempel und Unterschrift Tierarzt